

Themen:

- 1.) Information zur Uferwegsituation in der Stadtverordnetenversammlung**
 - 2.) Gehweglücke am Triftweg**
 - 3.) Trafohaus für den SC 2000**
 - 4.) Nachlese – der Sommer in Groß Glienicke**
 - 5.) Alexanderhaus, New York Times und die Unterzeichnung eines Memorandums**

 - 6.) Kurzmeldungen**
 - 7.) Hinweise und Termine**
-

1. Information zur Uferwegsituation in der Stadtverordnetenversammlung

In der Septembersitzung hat die Stadtverwaltung Fragen zum Uferweg und zum Groß Glienicker See beantwortet, die Herr Frey vom Verein „Freies Ufer“ gestellt hatte. Die wichtigsten Informationen: Bei den restlichen Bima-Grundstücken gebe es laufende Gespräche; die Stadt habe im Juli Interessenbekundungen abgeschickt, bei denen aber aufgrund noch nicht geklärter Ansprüche nach dem Mauergesetz noch keine Entscheidungen ergangen seien.

Der aktuelle Stand bei der Durchsetzung der Wegerechte über Privatflächen ist:

31 Fälle gibt es insgesamt,

9 Vertragsabschlüsse mit Anrainern,

1 Einigungsgespräch soll abgeschlossen werden,

5 weitere Einigungsgespräche sollen aufgenommen werden,

in 16 Fällen gibt es keine Gespräche und die Enteignungsanträge sollen wieder aufgenommen, das heißt: zur Entscheidung gebracht werden.

Zur Eigentumsfrage Groß Glienicker See: Die Spandauer Seehälfte ist bekanntlich von der Stadt Berlin erworben worden, die Übernahme der Potsdamer Seehälfte befindet sich in der verwaltungsinternen Abstimmung, in diesem Jahr soll die Beschlussvorlage den Stadtverordneten vorgelegt werden.

2. Schließung der Gehweglücke am Triftweg

Im Frühjahr, nach Beginn der Vegetationsperiode, hat die Stadtverwaltung einen Eigentümer, der am Triftweg eine Hecke auf öffentlichem Grund gepflanzt hat, aufgefordert, sie zurückzunehmen. Bisher ist noch nichts geschehen. Damit droht nun eine Ersatz-Wegnahme durch die Stadt. Da die Vegetationsperiode in wenigen Wochen zu Ende geht, hat die Verwaltung entsprechend ihrer Ankündigung vom Frühjahr klargestellt, dass die Gehweglücke geschlossen wird und daher die private Inanspruchnahme der öffentlichen Fläche beendet werden muss.

3. Trafohaus für den SC 2000

Nach dem Votum des Ortsbeirates und dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung hat nun die Verwaltung - Fachbereich Bildung und Sport - mitgeteilt, dass nichts gegen die künftige Nutzung des ehemaligen Trafohauses durch den SC 2000 spricht. Pla-

nungsrechtlich befindet sich das Gebäude an der Straße „An der Sporthalle“ allerdings noch auf öffentlichem Straßenland. Da der Bebauungsplan in diesem Bereich in mehrfacher Hinsicht veraltet ist, steht die Änderung des B-Plans 7 in diesem Bereich auf der Tagesordnung des OBR (Überweisung aus der SVV).

Bleibt die noch zu klärende Frage, ob und wie eine Zwischennutzung durch den SC 2000 ermöglicht werden kann, da eine B-Planänderung zeitaufwendig, der Raumbedarf des Sportvereins aber akut ist.

4. Nachlese – der Sommer in Groß Glienicke

Badewiese

Auch in diesem Jahr zeigte sich: wenn Hochbetrieb auf der Badewiese ist, herrscht Chaos. Durch rücksichtsloses Parken kommt der Busverkehr auf dem Busring zum Erliegen, trotz ausreichender Kapazitäten (Container) landet jede Menge Müll auf der Badewiese. Schwacher Trost: gegenüber in Kladow sah 's nicht besser aus. Besonderes Ärgernis: auf der Wiese und am Strand wurden Sofas abgestellt, um die sich dann die STEP kümmern kann. Dabei ist die ordnungsgemäße Entsorgung von Sperrmüll in Potsdam eigentlich bürgerfreundlich geregelt.

Mauergedenken



Am **13. August** haben der Ortsbeirat, vertreten durch mich, und der Bezirk Spandau, vertreten durch Bürgermeister Kleebank, des Mauerbaus und seiner Opfer gedacht. Die Stadt Potsdam stellte das Gesteck mit den Schleifen „Stadt Potsdam“ / „Ortsbeirat Groß Glienicke“. Später fügte die CDU noch einen eigenen Kranz an der Mauergedenkstätte hinzu. Zu einem gemeinsamen Gedenkakt aller ist es bisher leider noch nicht gekommen.

Kino und Dorffest



Vom großartigen Spätsommerwetter profitierten in diesem Jahr die beiden Veranstaltungen des Ortsbeirates: das Kino auf der Badewiese am 26. August (mit Wim Wenders´ Filmklassiker „Der Himmel über Berlin“) und das Dorffest am 10. September.

Das diesjährige **Dorffest** war wohl eines der schönsten und stimmungsvollsten Feste der letzten zehn Jahre. Hier ist dem Dorffestkomitee unter Leitung von Gerd Froberg zu danken: einmal mehr war es eine Leistung, ein Fest in dieser Größe ehrenamtlich als Bürgerfest zu organisieren! Herzlichen Dank ebenso an die Vereine, die Gewerbetreibenden und den Bühnen-Matador Matthias Völker: durch die gemeinsamen Anstrengungen konnten alle fröhlich feiern!

Ein besonderer Dank gilt dem Villenpark-Investor Bernd Wolfgang Steuten: Er hatte einen Stand organisiert, an dem Speisen aus den Heimatländern der Flüchtlinge angeboten wurden.



Links: Erstmals begann das Fest mit Pfarrerin Gundula Zachow.

Mitte: Die Bühne mit den Swinging Glienicks.

Rechts: Speisen aus den Heimatländern der Flüchtlinge. „Unser Dankeschön für die große Offenheit und vielfältigen Hilfen aus unserem Ortsteil“, wie B. W. Steuten (im Bild rechts) sagte.



Links: Ein besonderer Moment beim Dorffest: Vor einem Jahr war die Iranerin Farah gerade als Flüchtling in Groß Glienicke angekommen, jetzt trat sie vor das Publikum und bedankte sich auf Deutsch für die Unterstützung. Sie hat inzwischen gute Deutschkenntnisse, ist im Vereinssport aktiv und konnte in Potsdam eine eigene Wohnung beziehen.

Mitte und rechts: Andrang auf der Badewiese / Tanz bis zum späten Abend.

5. Alexanderhaus, Groß Glienicke in der New York Times und die Unterzeichnung eines Memorandums

Das Alexanderhaus macht Groß Glienicke weltweit bekannt: Am 14. Juli erschien in der International New York Times eine halbseitige Reportage über die Rettung des Hauses in Groß Glienicke: „Saving a relic of Jewish life in Germany“, so der Titel. Thema war das Haus und das Engagement der Groß Glienicker bei dessen Sicherung für die Zukunft.

Am 15. August unterzeichneten u. a. Oberbürgermeister Jakobs, der brandenburgische Kulturstaatssekretär Gorholt und der Rabbiner Prof. Homolka ein Memorandum zur künftigen Nutzung des Hauses. Ein wichtiger Bestandteil sollen Tagungen des jüdischen Studien-Förderwerks ELES und des muslimischen Förderwerks Avicenna sein. Ziel ist, das Haus zur Förderung des interreligiösen Dialogs zu nutzen. Wie Moritz Gröning vom Alexanderhaus-Verein informierte, gibt es bereits deutlich über 200.000 Euro Förderzusagen für die Restaurierung des Hauses. So fördert die Bundeskulturstiftung das Projekt mit über 150.000 Euro. Erste Arbeiten am Haus sollen noch in diesem Jahr beginnen.



Links: Unterzeichnung des Memorandums / Rechts: Die Studien-Förderwerke hatten Studenten zu einer kleinen Feier eingeladen, um das Projekt kennenzulernen.

6. Kurzmeldungen

Im zweiten Versuch hat es geklappt, einen OBR-Beschluss umzusetzen: Wie ursprünglich vom Ortsbeirat beschlossen, gibt es in der Waldsiedlung nun den „**Von-Oppen-Weg**“: die Verkürzung des Straßennamens ist jetzt amtlich.

Groß Glienicker Bevölkerungswachstum: 2015 ist Groß Glienicke um über 300 Menschen auf 4.529 gewachsen. Die Zahl der Haushalte ist um 37 auf 1.981 gestiegen. Die meisten sind Zwei-Personen-Haushalte (724), gefolgt von Ein-Personen-Haushalten (633), Drei-Personen-Haushalten (329) und Haushalten mit 4 und mehr Personen (295). (Detaillierte Informationen: auf der potsdam.de-Internetseite bei „Statistik und Wahlen“.

7. Hinweise und Termine

Potsdam hat die Bürgerbeteiligung zum Radverkehrskonzept gestartet. Bis zum 14. Oktober können Vorschläge eingereicht werden. (s. a.: Potsdam-website)

Der Ortsbeirat tagt wieder am 15. November.
Antragsschluss ist der 31. Oktober.

Winfried Sträter, Ortsvorsteher